

Neuhüttenweg und Kothstraßl wieder verkehrssicher

Mit "schwerem Gerät", nämlich einem Harvester, rückte die Nationalparkverwaltung aus, um den Neuhüttenweg und das Kothstraßl nördlich von Spiegelau wieder ohne Gefahr passierbar zu machen. Beide Wege sind als markierte Radwege ausgewiesen, mussten aber wegen fehlender Verkehrssicherheit durch zum Teil in die Straße hängende abgestorbene Bäume längere Zeit gesperrt werden.

Weil dem zuständigen Leiter der Nationalparkdienststelle Riedlhütte, Forstamtsrat Kaatz, die Arbeiten mit seinem eigenen Personal durch Umschneiden mit der Motorsäge zu gefährlich erschien, wurden die Arbeiten von einem Harvester verrichtet und, wie sich im Nachhinein herausstellte, wurde, damit die richtige Entscheidung getroffen.

An der knapp 3 Kilometer langen Strecke wurden über 200 abgestorbene Bäume zu Boden gebracht, die meisten davon konnten wegen ihrer fortgeschrittenen Anbrüchigkeit von der Forstspezialmaschine relativ problemlos umgedrückt werden. Die Maßnahme kostete nur 2.000,- Euro und garantiert über längere Zeit für Radfahrer und Wanderer einen sicheren Naturgenuss.

Bildunterschrift Schnell und kostengünstig erfolgte die Verkehrssicherung entlang der markierten Radwege Neuhüttenweg und Kothstraßl nördlich von Spiegelau mit einem Harvester durch Umdrücken der abgestorbenen Fichten. Foto: Franz Baierl

Bilder stehen unter
<http://www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de/aktuelles/mediathek/index.htm>
zum Download bereit

Das Veranstaltungsprogramm zum 40-jährigen Jubiläum des Nationalparks Bayerischer Wald kann auf der Website der Nationalparkverwaltung unter <http://www.nationalpark-bayerischer-wald.de> unter "Aktuelles" heruntergeladen werden.